

Erw.: Kraus, *Stadt Nürnberg* 111; Michelfelder, *Wirtschaftliche Tätigkeit* 245; Müller, *Geschichte der Juden in Nürnberg* 55 und 314 Anm. 444; Leidel, *Geschichte* 168 (über die im Schreiben ebenfalls zur Sprache kommende Weißenburger Sache).

Sie haben ihm vormals in der Judensache geschrieben.²⁾ Nachdem und in derselben sache die zeite nachet³⁾ und daran teglich ein tag verruckt und hin geet und nû in zweifel stett, wie sich dieselbe sach im Romischen hof begeben oder in lengerung ziehen mag, darumb wollest aber fleiss tun, das unser herre der kûng gen unserm heiligen vater dem babst geruche darob zu sein, das sein heiligkeit des legaten furnemen der iuden halben abstellen, oder ob das nit sein wollt, die zeite noch Invocavit auf gerewme zw erstrecken, zu vermeyden menigerley irrûng und unrat, die darauß entsten môchten.⁴⁾

¹⁾ Wie sich aus einer anderen Stelle f. 95^v ergibt, stammt Muffels Brief, auf den Nr. 2101 antwortet, vom 27. November aus Görz. Muffel begleitete Friedrich III. auf seinem Romzug. Vgl. hierzu G. Tellenbach, *Glauben und Sehen im Romerlebnis dreier Deutscher des fünfzehnten Jahrhunderts*, in: *Römische Kurie. Kirchliche Finanzen. Vatikanisches Archiv. Studien zu Ehren von Hermann Hoberg II*, Rom 1979, 883–895; P. Berbée, *Die Romwallfahrt aus der Sicht stadtrömischer Quellen zwischen 1377 und 1550*, in: *Jb. f. Volkskunde N.F.* 9 (1986) 85–87.

²⁾ Nämlich 1451 XI 21; s.o. Nr. 2013.

³⁾ Nämlich der 1. Fastensonntag (Invocavit; s.u. Z. 5f.), bis zu dem NvK seinerzeit Verzug erteilt hatte; s.o. Nr. 1525 Z. 12f.

⁴⁾ In der Tat wandte sich Friedrich III. jetzt an NvK, der daraufhin 1452 II 23 die Frist noch einmal bis zum 24. Juni 1452 verlängerte; s.u. Nr. 2282.

1451 Dezember 15, Stuhm.¹⁾

Nr. 2102

⟨Der Hochmeister des Deutschen Ordens⟩ an den Ordensprokurator in Rom. Er solle den Papst veranlassen, das Verbot des NvK gegen den Orden aufzuheben, Ablass zu verkündigen.

Entwurf: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10994.

Erw.: Joachim-Hubatsch, *Regesta I* 714 Nr. 10994.

Der Deutschmeister habe geschrieben:²⁾ wie das der legatt, den unser allerheiligster vater de babsten dewtschen landen gesandt hat, unsers ordens brudern und sunderlich in der balien zcu Doringen intrag thu in unsers ordens privilegia und en vorboten bey deme banne, desselbigen unsers ordens ablass nicht zcu vorkundigen nach doruff zcu absolviren, als sie denne bisher gethan haben, so lange bys das her mit geloublichen bullen, das wir sulchs zcu thun macht haben, underrichtet werde.³⁾ Dem Orden könne daraus großer Kummer erwachsen. Der Prokurator soll daher beim Papst dahin wirken: das her deme gnanten legaten schreibe und gebiete, das her sulche vorbietunge abethu und das her unserm orden irer babstlichen privilegien, die em vorliegen und gegeben seyn⁴⁾, also als sie der bysher unvorhindert gebrawchet haben, nach gebrawchen lasse, und dabey bewerbet und ußzihet eyne relaxacio, ab yrkeyn inhibicio gescheen, und dorczu eyne absolucio, ab der ban alda gevallen weren, mit welcher relaxacio und absolucio men sich der inhibicio und des bannes, ap sie gescheen und gevallen weren, moge schutczen und endsetzen, wie der Prokurator aus den schriftlichen Mitteilungen des Deutschmeisters erfahren werde. Hat der Prokurator Privilegien, die ober unsers ordens aplas und zcu sulchen sachen dieneten ader die in irkeynen registern in hofe zcu Rome gefunden werden, so soll er sie transsumieren lassen und dem Deutschmeister schicken, damit man sich sulchs gedranges und beswernisses erwehren könne.

2 nach landen getilgt zcu visitiren 7 nach gnanten getilgt visitirer vor gebiete getilgt vorbitte 9 vor lasse getilgt wulle 11–12 und gevallen über der Zeile ergänzt 12 nach weren getilgt moge entsetzzen 13–14 Hat — dieneten am Rand ergänzt 13 nach aplas getilgt dieneten 14 die über getilgt kundet in hofe zcu Rome über getilgt unsers ordens privilegia.

¹⁾ Die, auch aufgrund ihrer Datierung zweifelhaften, einen Legaten betreffenden Stücke Joachim-Hubatsch,

Regesta I 711 Nr. 10950 und 712 Nr. 10961, sind offenkundig nicht auf NuK, sondern auf den B. von Silves (s.o. Nr. 935) zu beziehen.

²⁾ S.o. Nr. 1876.

³⁾ S.o. Nr. 1423.

⁴⁾ Vgl. die damals jüngsten Privilegienbestätigungen durch Nikolaus V. von 1450 I 13 (Joachim-Hubatsch, Regesta I 640 Nr. 9812, mit irrigem Datum 1449 I 13, und Abert-Deeters, Repertorium Germanicum VI 557 in Nr. 5471) und 1450 XI 21 (Joachim-Hubatsch, Regesta I 679 Nr. 10439).

1451 Dezember 15, Stuhm.

Nr. 2103

<Der Hochmeister des Deutschen Ordens> an den Deutschmeister. Er sendet ihm den Brief an den Ordensprokurator in Rom wegen des durch NuK verfügten Ablaßverbots.¹⁾

Reinentwurf: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10990.

Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 714 Nr. 10990.

Über die Befreiung des Ordens von der Romzugsteuer. Desgleichen schreibe ihm der Deutschmeister: wie der herre legat, der itczunt ist in deutschen landen, vorboten habe bey dem banne unsirs ordens aplas durch unsire bruder nicht czu vorkundigen, ouch dadurch nymande czu absolviren. Der Deutschmeister habe gebeten, dieses dem Prokurator in Rom zu schreiben und ihm diesen Brief vorher zuzuschicken. Dementsprechend sendet der Hochmeister dem Deutschmeister hiermit den Brief an den Prokurator zwecks Weiterbe- 5
förderung nach Rom.

2 habe verbessert aus haben nach habe getilgt dat die p uns.

¹⁾ S.o. Nr. 2102.

1452 Dezember 15, Stuhm.

Nr. 2104

<Der Hochmeister des Deutschen Ordens> an den Deutschmeister. Zur Abwendung der Beschwerden, die der Legat dem Orden bereite, solle man alle noch vorhandenen alten Privilegien und entsprechenden Dokumente aufzutreiben suchen.

Entwurf: BERLIN, Geb. StA, PK, XX. HA StA Königsberg, OBA 10989.

Erw.: Joachim-Hubatsch, Regesta I 714 Nr. 10989.

Er habe wegen der in einem Brief des Deutschmeisters berührten sache des legaten¹⁾ dem Prokurator in Rom geschrieben, dieser solle den Papst veranlassen, sulchen gedrang und besuernys des legaten durch notdurftige brieffe als durch absolucien oder relaxacien, abeczustellen und uns und unsirn orden bey unsirn privilegien und alden guten gewonheiten und herkomen czu behalden²⁾, als ir das auch us seynes brieffes abeschrift hirinne verslossen clerlich wol werdet befynnen, noch der ir euch moget 5 wissen czu richten, und ein schreyben, welchicleye brieffe euch notdurft seyn czu den sachen, das her euch die noch unsirm bevel von Rome schicke. Dennoch und uff das ir euch des berurten herrn legaten gedrangs und besuernys vor der czeit und ee euch sulche absolucien ader relaxacien von unsirn procuratori komen, schutzzen und entsetzen moget, so senden wir euch hir bey noch euwerm bekeer eyn transsumpt von acht blaten obir etliche bobstliche bullen sprechende von unsirs ordens 10 aplas und auch absolucien, die wir dennen czu den sachen am nutzzen erkennen, und auch czweyer bullen der bestetigunge unsirs ordens privilegie von dissem itczundigen babste, do von wir euch nechst abeschrift haben geschicket.³⁾ Er möge sich dieses Transsumptes bedienen, bis er weiteres vom Prokurator bekomme.

Es gebe noch viele andere Ordensprivilegien und Transsumpte beim Prokurator in Rom wie auch in den 15 Schlössern und Häusern in Deutschland, die der Sache ebenfalls dienlich sein könnten, die wir euch und wo ir die fyndet in dem register hirinne verslossen beschreiben senden. Welche euch nu von den czu euwern sachen mogen dynen, dorumbe moget ir bestellen, das sie euch czunhanden komen, und gebwrchet der czu den sachen noch unsirs ordens beste. Wir czweyvelen auch nicht, synd dem mal